

waren (vgl. DA 47, 248). D. hat diese Predigten des Kirchenvaters in zahlreichen Aufsätzen zwischen 1991 und 1994 ediert und kommentiert, die in dem hier anzuzeigenden Buch zusammengefaßt sind. Den anastatisch nachgedruckten Aufsätzen sind umfangreiche Nachträge beigelegt, die besonders Parallelen und Vorlagen ergänzen und teilweise die Datierungen der Predigten korrigieren (S. 617–641). Register der Bibelstellen, der herangezogenen Schriftsteller und der Namen und (auf französisch) der Sachen erschließen die Texte (S. 645–753).

D. J.

Robert E. CARTER, *A Greek Homily on the Temptation* (CPG 4906) by Severian of Gabala: Introduction, Critical Edition, and Translation, *Traditio* 52 (1997) S. 47–71, zieht für seine Edition der Predigt zehn süditalienische Hss. des 10. bis 13. Jh. heran. Die Zuschreibung an den Prediger Severian von Gabbala (1. Hälfte des 5. Jh.) erfolgt aufgrund des verwendeten Vokabulars. D. J.

Frederick M. BIGGS, *Bede's Use of Augustine. Echoes from some Sermons?*, *Revue Bénédictine* 108 (1998) S. 201–213, verdeutlicht an einigen Beispielen die Schwierigkeiten, die Benutzung bestimmter Sermones Augustins durch Beda zweifelsfrei nachzuweisen. D. J.

Michael MENZEL, *Predigt und Geschichte. Historische Exempel in der geistlichen Rhetorik des Mittelalters* (Beihefte zum AKG 45) Köln u. a. 1998, Böhlau, 435 S., ISBN 3-412-13797-9, DEM 98. – In dieser Münchener Habilitationsschrift geht es um die seit dem 12. Jh. zu beobachtenden Wechselwirkungen zwischen einer auf breite Resonanz abzielenden Predigtpraxis, namentlich dann der Bettelorden, und einem pragmatischen Umgang mit geschichtlichem Wissen, der dadurch angeregt wurde. M. verbindet daher Aspekte der Quellenkunde mit solchen der Geistesgeschichte und stützt sich auf überlieferte Predigten, auf Predigtlehren, Exempelsammlungen für Prediger sowie die Historiographie, soweit sie von Zwecken der Predigt beeinflusst erscheint. Nach einem einleitenden Kapitel über die ältere rhetorische Tradition und den Neuansatz der Exemplicationslehre in den *Artes praedicandi* des 12. Jh. behandelt er im ersten der beiden Hauptteile des Buches (S. 65–173) den Gebrauch geschichtlicher Beispiele in vorliegenden Predigten des 12.–14. Jh., wobei er „die Entdeckung der historischen Wirklichkeit als Thema des Predigers“ (S. 80) zumal Hugo von St. Viktor († 1141) und Julian von Vézelay († um 1160/65) zuschreibt, den verstärkenden Impuls des IV. Laterankonzils hervorhebt und dann die praktische Umsetzung durch Dominikaner und Franziskaner anhand von ausgewählten Predigten und Predigtreihen bis zu Johannes von San Gimignano († nach 1333) verfolgt. Im zweiten Teil (S. 175–298) widmet er sich den Vermittlungsformen historischer Kenntnisse für den Gebrauch der Prediger und entwickelt auf breiter Materialbasis eine Typologie der Exempelsammlungen des 13./14. Jh., die den Stoff sozusagen mundgerecht aufbereiteten, bezieht aber auch die zeitgleiche Geschichtsschreibung ein, namentlich die Papst-Kaiser-Chronistik, Albert Milioli († nach 1286), Salimbene von Parma († 1288/89) und die Bettelordenschronistik, bei denen immer wieder deutlich wird, daß auch kohärente Darstellungen als Basis homiletischer Unterweisung genutzt wurden, vielfach sogar bewußt daraufhin angelegt waren. Dies führt zu der wichtigen Einsicht, daß Merkmale, die von